Boletus	Jahrg. 4	Heft 2	1980	Seiten 39 bis 40

GERALD HIRSCH

Interessante Pilze im Herbarium Haussknecht, Jena

I. Für eine wissenschaftlich fundierte Pilzfloristik bzw. -chorologie, ist es in den meisten Fällen unumgänglich, von gesammelten Pilzen Exsikkate anzufertigen. Desgleichen kommt der taxonomisch arbeitende Mykologe nicht ohne herbarisierte Belegstücke für Vergleichszwecke aus. Darüber hinaus muß bei jeder Neubeschreibung einer Pilzart der Typus als Herbarexemplar hinterlegt werden.

Entsprechend diesen Gesichtspunkten haben sich auch viele Mykologen und Pilzkenner in der DDR Herbarien angelegt, die zum Teil recht umfangreich sind. Daneben gibt es eine ganze Reihe von Institutionen, vor allem Universitäten und Museen, denen öffentliche Herbarien angegliedert sind. Die meisten von ihnen besitzen auch mehr oder weniger umfangreiche Pilzsammlungen, so vor allem die Herbarien in Halle, Greifswald, Berlin, Görlitz und Leipzig. Das bedeutendste und größte Herbarium ist jedoch das Herbarium Haussknecht in Jena (Abkürzung: JE).

Das 1895 von CARL HAUSSKNECHT gegründete Herbarium hatte bis 1949 seinen Standort in Weimar. In besagtem Jahr wurden die Sammlungen nach Jena verlagert und das Herbarium der Friedrich-Schiller-Universität angegliedert. Die Bestände werden gegenwärtig auf ca. 2,5 Millionen Sammelnummern geschätzt. Damit gehört das Herbarium Haussknecht zu den größten Herbarien der Erde.

Den Großteil der Sammlungen nehmen höhere Pflanzen ein. Daneben gibt es umfangreiche Kryptogamenbestände, besonders die Moossammlung zeichnet sich durch besonderen Reichtum an tropischen Exemplaren und Typen aus.

In den letzten Jahren wurden die Bestände an Pilzexsikkaten des Herbarium Haussknecht gesichtet und neu geordnet. Dadurch ist es möglich, die aus vielen Teilen der Welt eingehenden Ausleihanforderungen besser zu erfüllen. Die Anzahl der vorhandenen Pilzexsikkate kann nicht genau angegeben werden, sie liegt schätzungsweise im Bereich um 100 000.

Die Pilzsammlung des Herbarium Haussknecht setzt sich im wesentlichen aus im Laufe der Zeit durch Schenkung oder Ankauf erworbenen Herbarien privater Sammler zusammen. Einen geringeren Anteil nehmen Exsikkate ein, die besonders in neuerer Zeit durch Tausch mit anderen Herbarien in aller Welt eingegangen sind. Aus den Herbarien folgender Sammler befinden sich wesentliche Teile in der Pilzsammlung des Herbarium Haussknecht:

CARL HAUSSKNECHT (1838–1903): Sammelgebiete vorderer Orient, Balkan, Thüringen; Pilze aus den meisten taxonomischen Gruppen, vorwiegend Phytoparasiten. JOSEPH BORNMÜLLER (1862–1948): vorderer Orient, Balkan, Alpen, Thüringen; vorwiegend Phytoparasiten. HERMANN DIEDICKE (1865–1940): Thüringen; vorrangig Phytoparasiten. PAUL DIETEL (1860–1947): Sachsen, Bayern; fast ausschließlich Uredineen. ADALBERT HENKEL (18 . . .–1945): Thüringen; Pilze aus den meisten taxonomischen Gruppen. PAUL EBERT (1900–1979): Sachsen; vorrangig Macromyceten.

Diese Aufzählung erhebt natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit, man könnte beispielsweise noch die Namen A. KMET, W. KRIEGER, W. MIGULA, O. JAAP, H. POEVERLEIN, E. FAHRENDORFF, W. LEMKE, F. GRÖGER u. a. nennen, deren Sammlungen heute den Bestand des Jenaer Pilzherbariums bereichern.

II. Bei der Durchsicht der Sammlungen des thüringischen Pilzfloristen und -taxonomen A. HENKEL fanden sich einige interessante Großpilze, über zwei von ihnen soll im folgenden berichtet werden. HENKEL hat einen Teil seiner wichtigen Funde in den „Mitteilungen des Thüringischen Botanischen Vereins" publiziert (HENKEL 1937; 1943), die zwei hier mitgeteilten Arten finden sich jedoch nicht in seinen Listen.

1.) Catathelasma imperiale (FR.) SING.

Der Doppeltberingte Trichterling wurde von KNAUTH (1933) aus Sachsen angegeben. Belege von diesen Funden existieren scheinbar nicht. Nach mündlicher Mitteilung von Prof. Dr. H. KREISEL lag bisher kein weiterer Fund dieser Art vom Gebiet der DDR vor. Nach Auffinden eines Exsikkates im Herbarium A. HENKEL aus Thüringen sind somit folgende drei Nachweise von C. imperiale vom Territorium der DDR bekannt:

1. Unt. Erzgebirge, Franzenshöhe bei Ehrenfriedersdorf, leg. BOSCHERT (KNAUTH 1933); 2. Muldenland, bei Karl-Marx-Stadt (ehem. Chemnitz), leg. HERRFURTH (KNAUTH 1933); 3. Okt. 1942, aus der Umgebung von Bad Langensalza, leg. HILDEBRANDT, det. HENKEL, Beleg in JE.

Das jetzt im Herbarium Haussknecht deponierte Exsikkat von C. imperiale zeigt die typischen Merkmale dieser Art (doppelter Ring; amyloide, spindelig-ellipsoide Sporen) und ist damit der einzige Fundbeleg dieser Art vom Gebiet der DDR.

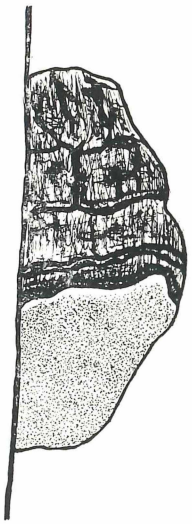
2.) Phellinus tremulae (BOND.) BOND. & BORISOV

Vom Espen-Feuerschwamm fand sich ebenfalls ein Exsikkat im HENKEL-Herbarium. Im Gegensatz zu einigen Nachbarländern ist diese Art bisher nur sehr selten auf unserem Gebiet gesammelt worden. Folgende Funde liegen vor:

1. 1871, Leipzig, Populus tremula, leg. WINTER, Beleg in H (NIEMELÄ 1974); 2. 10. 4. 1937, Weimar, Herrenrödchen am SO-Rand des Ettersberges, Populus tremula, leg. HENKEL, Beleg in JE; 3. 10. 4. 1977, Potthäger Wald südl. Greifswald, Populus tremula, leg. KREISEL, (KREISEL 1978),

Das von A. HENKEL gesammelte Exemplar des Espen-Feuerschwammes weist die typischen Kennzeichen dieser Art auf (stumpfrandiger, nur wenig vom Substrat abstehender Fruchtkörper mit gewölbter Ober- und Unterseite; parallele Anordnung der Hyphen in den Dissepimenten). Der ebenfalls auf Populus tremula vorkommende Phellinus populicola NIEMELÄ mit unregelmäßig angeordneten Hyphen in den Dissepimenten (weitere Unterscheidungsmerkmale vgl. NIEMELÄ 1975) ist in unseren Nachbarländern VR Polen und ČSSR bereits gefunden worden. Aus der DDR ist mir von dieser Art noch kein Nachweis bekannt. Sein Vorkommen ist aber mit hoher Wahrscheinlichkeit anzunehmen.

Die Verbreitung aller im Text genannten Macromyceten in der DDR ist bisher sehr unvollständig bekannt. Sie seien daher der Aufmerksamkeit aller Pilzfloristen dringend anempfohlen.



1cm

Literatur

HENKEL, A. (1937): Pilzfunde aus Mittelthüringen. Mitt. Thür. Bot. Ver. **44:** 42–53.

HENKEL, A. (1943): Pilzfunde aus Mittelthüringen. Mitt. Thür. Bot. Ver. **50:** 71–86.

KNAUTH, B. (1933): Die höheren Pilze Sachsens. Sitzungsber. Abh. Naturwiss. Ges. Isis Dresden, Jahrg. **1932:** 65–126.

KREISEL, H. (1978): Bemerkenswerte Pilzfunde bei Greifswald, Boletus **2** (2): 25–26

NIEMELÄ, T. (1974): On Fennoscandian Polypores. III. Phellinus tremulae (BOND.) BOND. & BORISOV. Ann. Bot. Fennici **11:** 202–215.

NIEMELÄ, T. (1975): On Fennoscandian Polypores. IV. Phellinus igniarius, P. nigricans and P. populicola, n. sp. Ann. Bot. Fennici **12:** 93–122.

Abb. Phellinus tremulae (BOND.) BOND. & BORISOV : Fruchtkörper vom Ettersberg bei Weimar, leg. A. HENKEL, Zeichnung O. HIRSCH.

G. HIRSCH, Friedrich-Schiller-Universität, Herbarium Haussknecht, DDR – 69 Jena, Universitätshauptgebäude.

Redaktionelle Anweisungen

Wissenschaftliche Beiträge, Tätigkeitsberichte und Kurzmeldungen sind an die Redaktion zu senden: Dr. H. DÖRFELT und U. BRAUN, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Sektion Biowissenschaften, Wissenschaftsbereich Geobotanik und Botanischer Garten, 402 Halle/S., Neuwerk 21.
Die Manuskripte sind $1^1/_2$-zeilig abzufassen. Alle Namen, auch Autorennamen, sind in Großbuchstaben zu schreiben. Wissenschaftliche Namen werden gesperrt gedruckt (unterstreichen mit einfacher Wellenlinie!). Weiterhin kann **halbfett** gedruckt werden (unterstreichen mit einfacher, durchgezogener Linie!). Schwarzweißfotos sind ab 13x18 cm beizulegen. Strichzeichnungen sind mit schwarzer Tusche auf weißem Karton oder auf Transparentpapier einzureichen. Bildtexte sind auf einen gesonderten Bogen zu schreiben.
Die Artikel beginnen mit dem Namen des Autors, gefolgt vom Titel der Arbeit. Absätze im Text werden drei Anschläge eingerückt begonnen. Die Anschrift des Autors schließt die Arbeit ab. Das Literaturverzeichnis wird nach folgendem Schema angefertigt:
KREISEL, H. (1969): Grundzüge eines natürlichen Systems der Pilze, Jena.
OPIZ, F. M. (1855): Mykologische Nachträge. Lotus 5: 213-218.
Die Autoren verantworten den Inhalt ihrer Beiträge selbst. Von jeder Arbeit werden den Autoren 50 Separatdrucke kostenlos zugestellt. Honorare werden nicht gezahlt.

Unkostenbeitrag pro Broschüre des Arbeitsmaterials: 3,- Mark.

Herausgeber:
Kulturbund der DDR, Gesellschaft für Natur und Umwelt, Zentraler Fachausschuß Botanik, Arbeitskreis Mykologie.

Redaktion:
Dr. H. DÖRFELT und U. BRAUN, Martin-Luther-Universität, Sektion Biowissenschaften, Wissenschaftsbereich Geobotanik und Botanischer Garten, 402 Halle/S., Neuwerk 21.

Bestellungen und Versand: Dr. H. DÖRFELT und U. BRAUN.

Satz und Druck: Druckerei Fortschritt Erfurt, Betriebsteil Nordhausen.
Ag 203-4 - 1,0 - WV 13-1 - 4/80 B

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Hirsch Gerald

Artikel/Article: Interessante Pilze im Herbarium Haussknecht, Jena 39-41